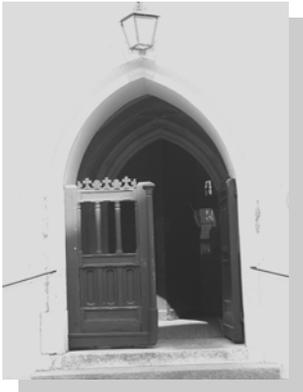


Gemeindebrief

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinden
Pappenheim – Niederpappenheim – Osterdorf

Februar 2011



Lass dich nicht
vom Bösen überwinden,
sondern *überwinde* das Böse
mit Gutem.

Römer 12, 21

Die Welt ist viel zu gefährlich, um darin zu leben –
nicht wegen der Menschen, die Böses tun,
sondern wegen der Menschen, die daneben stehen
und sie gewähren lassen.

Albert Einstein

Editorial



Liebe Leserinnen und Leser des Gemeindebriefs,

„Unser täglich Brot gib uns heute“.

Die Bitte des Vater unsers hat jeder von uns schon unzählige Male im Gebet gesprochen. Ältere Menschen, welche die bitteren Kriegs- und Nachkriegszeiten noch miterlebt haben, wissen aus eigener Erfahrung um die existentielle Bedeutung dieser Worte. Bereits in meiner Generation ist das tägliche Brot eine Selbstverständlichkeit geworden. In unseren Breiten sind Lebensmittel nahezu rund um die Uhr in ausreichender Menge und guter Qualität verfügbar.

Trotzdem: Auch in unserer Stadt wird spürbar, dass die Schere zwischen Arm und Reich größer wird und immer mehr Menschen ohne Unterstützung von Außen kaum leben können. Eine wichtige Anlaufstelle für sie ist die Tafel, die ihren Stützpunkt gleich neben der Stadtkirche hat. Hier tun seit Jahren ehrenamtliche Mitarbeiterinnen regelmäßig ihren Dienst.

Erfahren Sie mehr über die Arbeit der Tafel, ein Stück gelebte christliche Nächstenliebe in den Räumen der Kirchengemeinde.

Es grüßt sie herzlich!

Peter Schlee

Liebe Gemeinden!

„Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem“ – so die Jahreslosung für 2011 aus dem Römerbrief unseres Neuen Testaments (Römer 12,21).

Der Mensch im Zwiespalt zwischen Gut und Böse. Ein Zwiespalt, der freilich in den verschiedensten Formen passiert. Eher selten sind die Momente spektakulär. Meistens handelt es sich wohl eher um "Peanuts". Trotzdem, eine Entscheidung ist gefordert. „Soll ich – oder soll ich nicht?“

„Behalte ich das Gefundene oder tu´ ich das keinesfalls?“ Wie verhalte ich mich, wenn mir an der Kasse im Supermarkt oder beim Tanken zu viel herausgegeben wird und ich es ein paar Schritte später merke? Zurückgehen? Sich freuen und das Geld einstecken?

„Das Böse“ flüstert mir ein: "Sei nicht dumm. Du kannst nichts für die Blödheit der anderen, nutze das zu deinem Vorteil. Jeder würde es so tun. Und wer beim einen zu viel Geld raus gibt, der rechnet es sicher beim nächsten wieder mit drauf. Das tut dem doch kein bisschen weh ..."

Doch etwas anderes stemmt sich solchen Stimmen entgegen und sagt mir:

„Es ist nicht dein Geld. Du darfst es nicht behalten. Denk an den Kummer und Schrecken bei dem Menschen, dem das passiert ist. Willst du dich wirklich am Leid und Verlust eines anderen erfreuen?“

Gedankenspiele. Aber ich bin mir sicher, Sie alle können die Situationen nachempfinden. Vielleicht haben Sie Ähnliches schon selbst erlebt und gedacht.

„Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem“.

Mir fällt dazu die bekannte biblische Geschichte von der Versuchung Jesu ein. Das Böse, besser der Böse fordert ihn drei Mal heraus. "Schau auf deinen Vorteil, kümmere dich nicht um die anderen. Schau, was dir alles zu Füßen liegt, wenn du dich nicht um Gott scherst" – flüstert er ihm ein. Aber Jesus widersteht.

Warum ist das so? Warum sagt einer „Nein!“ zu so verlockenden Versprechungen?

Jesus holt sich Gott zu Hilfe. Jesus gewinnt den Kampf gegen die Versuchung, indem er sich auf Gottes Weisungen beruft. Jesus besinnt sich auf Gottes Wort! Dieser Weg könnte auch für uns ein Schlüssel sein.

Wir kennen doch sehr wohl den Widerstreit in uns: Ist das jetzt gut oder nicht? Soll ich das so machen oder anders?

Diese Ermahnung des Apostels Paulus, sie will uns zurück binden an Gott. Und das heißt auch, wir dürfen das Gespräch suchen und ihn darum bitten. Es sind ja oft die Graubereiche, in denen uns eine Entscheidung schwer fällt. Und gerade Gottes Geist will uns hier auf die Sprünge helfen.

„Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem.“ Nehmen wir diesen Anstoß und Rat einfach mit. Er wird uns tatsächlich helfen als Christinnen und Christen zu leben.

Ich wünsche Ihnen allen ein von Gott begleitetes und gesegnetes Neues Jahr 2011, in Verbundenheit,



Ihr Pfarrer Wolfgang Popp

Die Pappenheimer Tafel – eine wichtige Einrichtung – mehr als eine Ausgabestelle für Lebensmittel

„Unser tägliches Brot gib uns heute“ – die Erfüllung dieser Bitte aus dem Vaterunser ist nicht selbstverständlich. Obwohl in Deutschland Lebensmittel im Überfluss vorhanden sind, sorgen sich immer mehr Menschen um ihre Grundversorgung. Die von der Bundesregierung vorgesehene Erhöhung der Hartz IV-Regelsätze für Erwachsene um fünf Euro wird vom Bundesverband Deutsche Tafel als „Symbolpolitik“ kritisiert, die der tatsächlichen Lage der Betroffenen nicht gerecht wird. Die Arbeit der Tafeln, die als eine der größten sozialen Bewegungen unserer Zeit gelten, ist gerade in der aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungsphase notwendiger denn je.

Auch in Pappenheim hat sich seit acht Jahren eine Filiale der Weißenburger Tafel etabliert. Die Koordinatorin Karin Schmitt ist für die große Unterstützung durch die Pappenheimer Kirchengemeinde dankbar: „Die Zusammenarbeit mit dem Dekanat funktioniert problemlos. Wir freuen uns, dass die Kirchengemeinde den Raum für Lagerung und Ausgabe der Waren mietfrei zur Verfügung stellt – damit ist uns schon sehr geholfen.“ In der Vergangenheit wurde die Arbeit der Tafel zudem durch die Bereitstellung von Kollekten und Erntedankgaben erleichtert. Besonders berührt hat das Tafel-Team auch die Solidarität der Bieswanger Konfirmanden im letzten Jahr, die einen Teil ihrer Konfirmandenspende stifteten.

Im 15-köpfigen Mitarbeiterteam leisten viele Gemeindemitglieder einen Beitrag, um das Ungleichgewicht zwischen Überfluss und Mangel in der Gesellschaft auszugleichen. Sie sammeln qualitativ einwandfreie Lebensmittel, die sonst im Müll landen würden und verteilen diese an sozial und wirtschaftlich Benachteiligte. Unterstützt werden sie dabei von zahlreichen ortsansässigen Firmen sowie von

Einzel Spendern, die das Tafel-Team regelmäßig mit Waren versorgen. Komplettiert wird die Arbeit durch Sammlungen wie die im Frühjahr stattfindende „Aktion Eichhörnchen“ und die Unterstützung der Grundschulen aus Pappenheim, Langenthalheim, Solnhofen und Bieswang, die in der Vorweihnachtszeit Lebensmittel zusammentragen.

Wenn am Freitagvormittag die Ausgabestelle im ehemaligen „Rathshaus“ ihre Pforten öffnet, stehen die Kunden nicht selten schon vor der Tür.



Freuen sich über Spenden und Lebensmittel und helfen bedürftigen Menschen in Pappenheim – Mitarbeiterin Hilde Görtz und Tafel-Koordinatorin Karin Schmitt.

„Rund 50 Personen gehören momentan zu unserem Kundenstamm“ erklärt Karin Schmitt und stellt eine leicht steigende Tendenz fest. Um in den Genuss der Waren zu kommen, müssen die Tafelnutzer ihren Bedarf nachweisen und einen Berechtigungsschein vorlegen. Einen Euro müssen die Kunden für ihren Einkauf berappen. Neben den Grundnahrungsmitteln hält das Mitarbeiterteam auch immer spezielle Angebote bereit. „Manchmal sammeln wir besondere Waren wie beispielsweise Kaffee über viele Wochen hinweg, bis wir dann am Ausgabetermin allen

Kunden damit eine Freude machen können“ unterstreicht die Koordinatorin ihren Wunsch nach einer möglichst gerechten Behandlung der Bedürftigen.

Die Arbeit des Tafel-Teams beschränkt sich jedoch nicht nur auf das Sammeln und die Ausgabe von Lebensmitteln. Die Ehrenamtlichen werden auch mit den Sorgen und Nöten der Kunden konfrontiert. „Wenn die Besucher uns ihr Herz auszuschütten können sie sicher sein, dass die Mitarbeiter nichts davon nach außen tragen“ erzählt Ka-

rin Schmitt, die froh ist, dass sie ihr Engagement für die Tafel mit ihrem Team teilen kann. Alle acht Wochen setzen sich die Ehrenamtlichen zusammen, erstellen Arbeitspläne und nutzen die Zeit zum Erfahrungsaustausch. Schwierigkeiten im Umgang mit den Kunden gibt es kaum – da ist es auch nicht verwunderlich, dass Karin Schmitt im Einzelfall die Waren schon einmal ans Krankenbett ausliefert.

Wer Interesse an der Mitarbeit im Tafel-Team hat, kann sich mit Karin Schmitt, 09143 6234 in Verbindung setzen. (chh)

**Kreative Ideen für kleine Künstler
– ein Angebot der LVHS**



Mit altersgerechten Materialien können bereits Kleinkinder unterschiedliche Erfahrungen des kreativen Ausdrucks machen. Gemeinsam fertigen wir kleine Kunstwerke aus Stoff oder Papier an. Im Vordergrund steht dabei die Vermittlung der Freude am kreativen Ausdruck.

Veranstaltung mit Kindern ab 1½ Jahren

Termin: Dienstag, 08. Februar
09.00 - 11.00 Uhr

Kosten: 10 €

Leitung: Anna Strobl, Zimmern

Information und Anmeldung:
09143 604-0

Aus dem Kindergarten – viele neue Aktionen im neuen Jahr geplant

Für das neue Jahr wünschen wir Ihnen alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen.

Auch in diesem Jahr wollen wir wieder viele Aktionen in unserem Kindergarten starten.

Wir freuen uns schon sehr auf die Zeit und die Erlebnisse mit den Kindern und ihren Familien. Das Thema für den Rahmenplan im Januar und Februar lautet „**Winterwunderland**“.

Dabei wollen wir gemeinsam mit den Kindern den Winter und seine wunderbaren Eigenheiten kennen lernen und erforschen.

Für unsere Vorschulkinder hat gleich nach den Weihnachtsferien die phonologische Bewusstheit begonnen. Das Trainingsprogramm „Hören, Lauschen, Lernen“ erstreckt sich über eine Dauer von 20 Wochen und findet jeden Vormittag um 8.30 Uhr statt. Eine Einheit dauert ca. 10 bis 20 Minuten. Zahlreiche wissenschaftliche Studien belegen, dass dieses Projekt eine sehr wichtige Voraussetzung zum problemlosen Lesen- und Schreibenlernen ist.

Auch mit den „mittleren“ Kindern – unseren „Tauben“ – beginnt eine neue

Aktion – das Sprechzeichnen. Das heißt nichts anderes, als gleichzeitig einen Reimvers zu sprechen und dazu eine bestimmte Form (teilweise sogar beidhändig) zu zeichnen. Sprache und Bewegung hängen eng zusammen und das Sprechzeichnen nutzt genau diese Verbindung. Es kommen Sprache, Bewegung und Atmung in Fluss, Körper- und Bewegungsgefühl sowie die Konzentration werden angeregt. Außerdem haben die Kinder erfahrungsgemäß auch sehr viel Spaß an der Sache.

Bei so vielen Aktionen dürfen natürlich auch unsere „Kleinen“, die „Mäusle“ nicht zu kurz kommen. Deshalb wollen wir mit ihnen eine Reise durch das „Entenland“ starten. Dabei üben die Kinder sortieren und ordnen, Orientierung in Raum und Zeit und machen erste Erfahrungen mit Zahlen. Dadurch lernen sie unter anderem Begriffe zu bilden, die sich auf räumliche Figuren und die Lage im Raum beziehen und es soll die Grundlage zur frühen mathematischen Bildung gelegt werden.

*Es grüßen Sie herzlich die Kinder und das Team aus dem Evang. Kindergarten „Unterm Regenbogen“ in Pappenheim.
(mm)*

Kindergartentermine

Donnerstag, 17. Februar

Kindergartenandacht um 11.15 Uhr, wir laden Sie herzlich dazu ein.

Montag, 21. bis

Mittwoch, 23. Februar

Großelternnachmittage im Kindergarten. Die Großeltern dürfen einen Nachmittag mit ihren Enkeln bei uns im Kindergarten verbringen.



Sanierung der Pappenheimer Häuser – Zusagen für Fördergelder – weitere Verhandlungen notwendig

Die Sanierungsplanungen unserer Häuser in Pappenheim haben eine weitere Hürde genommen. Konkrete schriftliche Zusagen über diverse Förderhöhen liegen nun von fast allen Beteiligten vor.

Die verschiedenen Geldgeber werden sich hoffentlich noch im Februar gemeinsam an einen Tisch im zuständigen Ministerium in München setzen und wir werden dann versuchen, das für Pappenheim gewaltige Projekt zu schultern.

Als Fördergeber sind bisher das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege, die Bayerische Landesstiftung, die Deutsche Stiftung Denkmalschutz, die Landeskirche und die Kirchengemeinde beteiligt.

Mit der Städtebauförderung (dahinter stehen die Regierung von Mittelfranken und die Stadt Pappenheim) und mit dem Bezirk und Landkreis sind wir

noch in Verhandlungen.

Die Kosten für beide Häuser sind auf 2,73 Millionen Euro berechnet. Knapp die Hälfte davon müssen die Landeskirche und die Kirchengemeinde erbringen. Das ist für uns als kleine Kirchengemeinde natürlich eine gewaltige Summe. Dafür erhalten die Gemeinde und die Menschen in Pappenheim aber eine sinnvolle Investition für die nächsten Generationen. Gerade die immer älter werdende Bevölkerung braucht zum Beispiel dringend Räume und Möglichkeiten, die ihr entsprechen. Das meint unter anderem barrierefreie Zugänge, Angebote, die auf die Bedürfnisse der Menschen besser zugeschnitten sein können, moderne Einrichtungen, eine funktionierende Heizung und vieles mehr.

Auch die Stadt Pappenheim kann in hohem Maße von einer Sanierung profitieren. Denn über zweieinhalb Millio-

nen Euro an fremden Fördergeldern kämen "von außen" in die Stadt und damit u. a. auch den hier beschäftigten Menschen zugute. Geeignet große Räume für entsprechende Veranstaltungen gibt es in Pappenheim bisher ebenfalls nicht. Dazu kommt die zentrale Lage.

Zu bedenken ist auch, dass ohne baldige Renovierung diese Häuser mitten im Stadtzentrum aufgegeben werden müssten. Besonders das Verwaltungshaus (zwischen Dekanat und Kirche) ist in einem zunehmend schlechten Zustand.

So hoffe ich, dass ich Ihnen vielleicht schon in wenigen Wochen über den Zeitpunkt eines Baubeginns berichten kann. Nach dem Willen einiger Fördergeber sollte der noch im Jahr 2011 sein!

Falls Sie dazu Fragen haben, sprechen Sie uns/ mich doch einfach an. (wp)



Brauchen dringend eine Sanierung – das Verwaltungsgebäude und das Gemeindehaus

„Wie viele Brote habt ihr?“

Einladung zum
Weltgebetstag
2011



vorbereitet von Frauen aus Chile
am Freitag, 04. März
um 19.00 Uhr
in die Kath. Stadtpfarrkirche,
Pappenheim

„Wie viele Brote habt ihr?“ Diesen Titel haben die Frauen aus dem süd-amerikanischen Chile ihrer Gottesdienstordnung für den Weltgebetstag 2011 gegeben. Am Freitag, den 4. März werden Frauen, Männer und Kinder in über 170 Ländern und Regionen weltweit in ökumenischen Gottesdiensten den Weltgebetstag feiern.

Das Weltgebetstagsland Chile ist ein Land der extremen Gegensätze und das sowohl geographisch, als auch politisch, ökonomisch und gesellschaftlich. Auf der einen Seite Naturschönheiten und Reichtum an Bodenschätzen. Auf der anderen Seite leidet das Land schwer an den Folgen seines unter der Pinochet-Diktatur etablierten neoliberalen Wirtschaftsmodells, das zu krassen sozialen Unterschieden und der Verelendung großer Bevölkerungsgruppen geführt hat. Das schwere Erdbeben in Chile Anfang 2010 hat den Menschen ganz konkret vor Augen geführt: Wir müssen das, was wir haben, solidarisch teilen!

Und so begegnet einem im Weltgebetstags-Gottesdienst der chilenischen Frauen das solidarische Teilen immer wieder: in den Bibellesungen, der Landesgeschichte und der Gottesdienstgestaltung.

Einladung zum Informationsabend
am Donnerstag, 24. Februar
zum 19.30 Uhr
im kath. Pfarrheim

Kirchgeld – Ergebnis und Verwendung

Kirchengemeinde Pappenheim

6265 Euro betrug der Kirchgeldertrag im vergangenen Jahr 2010 in der Kirchengemeinde Pappenheim.

Wir danken allen, die „Ihr Kirchgeld“ bezahlt haben und so auch zur direkten Finanzierung unserer Kirchengemeinde Pappenheim beitragen. Im Gegensatz zur Kirchensteuer ist das Kirchgeld zwar auch eine Steuer mit entsprechender Zahlungsverpflichtung, aber das Kirchgeld wird nicht vom Finanzamt einbehalten bzw. vom Arbeitgeber abgeführt und an das Landeskirchenamt weiter gegeben, sondern es bleibt direkt in unserer Kirchengemeinde.

Im vergangenen Jahr war das Kirchgeld für die Ansparung einer neuen Gemeindehausküche bestimmt. So soll es auch in diesem Jahr sein. Die längst deutlich in die Jahre gekommene alte Küche muss völlig neu im dann hoffentlich auch neu renovierten Gemeindehaus gestaltet und natürlich bedürfnisgerecht eingerichtet werden. Das kostet. Aber dank Ihrer Unterstützung werden wir – bis das Haus hergerichtet ist – einen Grundstock dafür legen können.

Vielleicht gibt es ja noch den einen oder die andere unter uns, dem/ der nun einfällt, dass er/ sie die Überweisung im letzten Jahr glatt vergessen hat.

Wir freuen uns auch jetzt noch über die Nachzahlung oder gerne auch die entsprechende Aufstockung beim Kirchgeld 2011.

Noch einmal im Namen der Kirchengemeinde meinen großen Dank an alle „Zahler“!

Kirchengemeinden Osterdorf und Niederpappenheim

In der Kirchengemeinden Osterdorf betrug der Kirchgeldertrag im vergangenen Jahr 1253 Euro. Er ist damit in etwa konstant zum Vorjahr.

In Niederpappenheim gingen 1695 Euro an Kirchgeld ein. Leider waren das etwa 20 % weniger als im Vorjahr.

Allen Gemeindegliedern, die Kirchgeld gezahlt haben, mein ganz großer Dank und ein herzliches „Vergelt's Gott!“

Das Kirchgeld war 2010 in Osterdorf für die Kirche und den Kindergottesdienst bestimmt. In Niederpappenheim wird für den Friedhof und die Renovierung der Kirche in Übermattshofen gespart.

Falls jemand die Zahlung noch nachholen möchte, freuen wir uns natürlich und sagen ebenfalls „Danke!“

Der Kirchenvorstand wird in seiner nächsten Sitzung am 08. Februar überlegen, wofür der Kirchgeldertrag 2011 Verwendung finden soll. (wp)

Stellenbesetzung der 2. Pfarrstelle in Pappenheim

Leider kann ich Ihnen hier und heute im Gemeindebrief noch kein neues Gesicht als neue/n Pfarrer/in für die „Bergpfarre“ vorstellen. Die 2. Pfarrstelle wurde im Januar nun zum zweiten Mal ausgeschrieben und wir hoffen auf eine baldige geeignete Bewerbung.

Aber dank eifriger Mitarbeit vieler Ehrenamtlicher im Gottesdienst, Kindergottesdienst, bei Veranstaltungen und in den verschiedenen Gruppen können wir bisher nicht klagen. Mein großer Dank geht an alle Beteiligten und Engagierten, besonders auch in den Ortsteilen und Dörfern. Gerade über die vergangenen Feiertage gab es hier mehr als sonst zu tun. (wp)

St. Michaelskirche in Niederpappenheim – vom Idyll zum Industriegebiet – erzählt von Hans Navratil

Viele Jahrhunderte lang stand das Kirchlein St. Michael in der unberührten Landschaft des Altmühltals. Ein richtiges Kleinod, zu dem die Einwohner von Zimmern, Übermatzhofen und Niederpappenheim zur Kirche gingen. Rings um die Kirche der Friedhof, von einer hohen Mauer umgeben.

Mit der Gründung des Augustinerklosters in Pappenheim ging auch die Seelsorge von dort aus und nach der Reformation und Schließung des Klosters übernahm diese Aufgabe die neugegründete Bergpfarrei.

Im Klosterhof wurden damals noch die Selbstmörder und die mit dem Schwert Gerichteten begraben. Erst ab 1624 „verscharrte“ man diese im sogenannten Zwinger in St. Michael.

Seit 1971 wurden auch die bisher nach Solnhofen gepfarrten ansbachischen (früher Markgräflichen) Einwohner von Zimmern und Übermatzhofen im Friedhof zu Niederpappenheim begraben. Nach dem 2. Weltkrieg erhielt Übermatzhofen einen eigenen Friedhof.

Der Weg zur Kirche in Niederpappenheim führte die Gläubigen von Zimmern die Mühlgasse hinunter, über Steg und Altmühlbrücke zum Fuße des Kirchenberges – bei Beerdigungen bim-

melte dazu seit 1739 eine Glocke – weiter am Fuße des Berges entlang, über Angsterwiese und Angsterfeld, der Altmühl entlang bis zur Kirche. Die von Übermatzhofen kamen schnurgerade durch den Wald über den Kirchensteg den Berg herab.

In unmittelbarer Nachbarschaft, und wahrscheinlich ebenso alt, befindet sich ein Bauernhof mit Fischerei, kleiner Mahlmühle (1568) und die Lohmühle. Dieses Jahrhunderte alte Idyll störte weder der Bau einer Papiermühle am Forellen-Weiher im Jahre 1713, noch die Anlegung eines Fußweges (1858) über die Altmühl-Wiesen von Zimmern bis zur Furt nach Niederpappenheim, über die ein Steg führte.

Erst mit dem Bau der Eisenbahn (1867 bis 1869) endete dieses Idyll. Ein mehrere Meter hoher Bahndamm zieht sich nun durch das Tal und hinter diesem entschwindet das Kirchlein St. Michael den Blicken des Wanderers. Sogar der Altmühlfluss wurde verlegt und ihm ein neues Bett, linkerhand des Bahndammes über die Wiesen gegraben.

Die gute Seite daran war, dass sich der Grundwasserspiegel um Kirche und Friedhof etwas senkte, so dass die Gräber bei Beerdigungen nicht gleich voll



Die Eingangstür – wie sie den Besucher begrüßt und auf der Umschlagseite des Gemeindebriefs abgedruckt ist.

Wasser liefern.

Natürlich änderte sich damit auch die Zufahrtstraße von Zimmern her, da die bisherige Zufahrt durch den Bahndamm versperrt wurde. Der neue Weg führte ein Stück den Kirchenberg hinauf, zweigte rechts auf halber Höhe ab und führte über den Tunnel und wieder hinab und weiter den Bahndamm entlang bis zur Kirche. Diese neue Straße war mehr ein Fußweg als ein Fahrweg. Der damalige Jagdpächter Kommerzienrat Carl Daeschler von der Papiermühle hat den Weg über den Tunnel auf halber Höhe des Berges selbst bauen lassen (1912), da er mit seiner Kutsche immer zur Jagd nach Zimmern fuhr.

Nach 1900 wurde das Wasserwerk und das Armenhaus errichtet und nach 1950 ist Niederpappenheim voll bebaut worden. Es gilt als Industriegebiet, hunderte von Menschen verdienen hier ihr tägliches Brot.

Das einst so beschaulich, still und idyllisch gelegene Kirchlein St. Michael steht heute mitten drin in dieser geschäftigen Welt.



KiKi



Samstag, 19. Februar

09.30 – 11.30 Uhr

Gemeindehaus

– bewusst glauben – beherzt handeln – christlich leben –

Was das heißen kann, wollen wir bei einem Besuch im Seniorenheim erkunden.

Damit wir dafür Zeit haben, beginnen wir eine halbe Stunde früher. Beginn und Ende ist gewohnt im Gemeindehaus.

Das KiKi-Team freut sich auf euch!

Aktion Fastenopfer – Hoffnung für Osteuropa

Die Aktion Fastenopfer 2011 solidarisiert sich mit den kleinen Kirchen in Mittel-Ost-Europa unter dem Motto „Ein gutes Klima schaffen“ und stellt dabei über die Konfessionsgrenzen hinweg ökologische Projekte in den Mittelpunkt. Diese werden mit Mitteln der Aktion Fastenopfer gefördert.

Gleichzeitig trägt die Aktion dazu bei, ein gutes Klima im übertragenen Sinne zu schaffen: ein freundschaftliches Miteinander und gute Beziehungen zwischen den Kirchen Mittel-Ost-Europas und darüber hinaus.

Spenden können Sie bei Ihrem Pfarramt abgeben oder direkt auf das Spendenkonto der Evang. Luth. Kirche in Bayern einzahlen:

Konto 100 1000 bei der Evang. Kreditgenossenschaft eB, BLZ 520 604 10 unter dem Stichwort „Fastenopfer“.

Danke!

Aktion Fastenopfer 2011
Hoffnung für Osteuropa



Ein gutes Klima schaffen



Helfen Sie mit!

Pappenheimer Adventssingen – Tradition fortgeführt – Chor- und Instrumentalmusik dargebracht

Beim traditionellen Pappenheimer Adventssingen standen festliche und beschwingte Beiträge des Posaunenchores unter der Leitung von Alfred Maderer sowie Advents- und Weihnachtslieder dargebracht vom Kirchenchor unter der Leitung von Elfriede Gläser im Mittelpunkt.

Auch Miriam Lutz und Frank Bräunlein als Gitarrenduo, Sven Bergdolt an Klavier und Orgel sowie Friedemann Hennings mit der Querflöte trugen mit ihren Beiträgen zu einem gelungenen Konzert in der Adventszeit bei.

Moderiert wurde die gut besuchte Veranstaltung von Dekan Wolfgang Popp. (fh)



Impressionen vom lebendigen Adventskalender



Lebendiger Adventskalender 2010

Mein ganz herzlicher Dank gilt allen Häusern, Familien und Menschen – diesmal aus Pappenheim und Zimmern – die sich mit ganz großem Engagement und mit liebevollen Details über die Ausgestaltung "ihres Advents-Fensters" gemacht haben.

Aber nicht nur die gestalteten Bilder und vorgetragenen Geschichten selbst, sondern auch der Ablauf der Abende war immer gelungen und fand durchwegs großes Lob. Lebkuchen und Fettbrote, Punsch und natürlich gute Gespräche führten bei allen zu fröhlichen Gesichtern und gelungenen Einladungen. Dazu wurde musiziert und gesungen, gelacht und nachgedacht, gebetet, zugehört und erzählt...

Natürlich auch "Hut ab" vor all jenen, die fast jeden Abend dabei waren, ob Schneesturm, Regen oder Eiseskälte – für alle Beteiligten war es wieder eine wunderbare Sache. Ich bin zuversichtlich, dass sich auch im kommenden Advent wieder genügend Fenster finden. (wp)



Bibelgespräch

am Donnerstag, 17. Februar
um 20.00 Uhr
im Gemeindehaus Bieswang
mit Pfarrer Günther Gastner
Treffpunkt 19.45 Uhr am Marktplatz

Bibelstunde in Geislohe

am Mittwoch, 02. Februar
um 19.30 Uhr
im Gasthaus Schnitzlein

**Informationsveranstaltung
zum Weltgebetstag**

am Donnerstag, 24. Februar
um 19.30 Uhr
im kath. Pfarrheim

Mitarbeitercafé

am Sonntag, 06. Februar
um 18.00 Uhr
im Gemeindehaus
Leitung: Martina Goller

Diakonie
Bayern

Menschen an der
Armutsgrenze brauchen
unsere Unterstützung

Die Diakonie hilft.
Helfen Sie mit.

Frühjahrs-
sammlung
28. Februar -
06. März 2011



Monatslosung Februar

Auch die Schöpfung wird frei
werden von der Knechtschaft der
Vergänglichkeit zu der herrlichen
Freiheit der Kinder Gottes.

Römer 8,21

Ich schenke dir eine Geschichte – ein Abend zum Lesen und Hören

Der Treffpunkt Ökumene lädt zu einem besonderen Lese- und Hörerlebnis ein. An diesem Abend bietet sich die Möglichkeit, das eigene Lieblingsbuch mitzubringen, eine Geschichte oder einen Abschnitt daraus vorzulesen und Begeisterung für Bücher mit anderen zu teilen.

Alle Leseratten und Bücherwürmer treffen sich am Dienstag, 15. Februar um 20.00 Uhr im katholischen Pfarrheim.



Geburtstage im Februar

01.02.	Kleber Anna	Bahnhofstraße 6	78 Jahre
02.02.	Freund Frieda	Beckstraße 19	87 Jahre
05.02.	Käfferlein Sofie	Göhren 23	75 Jahre
06.02.	Opitsch Friedrich	Göhren 10	75 Jahre
08.02.	Rabus Gisela	Klosterstraße 40	73 Jahre
08.02.	Wurzer Karl	Geislohe 65	71 Jahre
09.02.	Druse Agnes	Beckstraße 19	81 Jahre
10.02.	Fleisch Friedrich	Geislohe 58	77 Jahre
11.02.	Schwegler Horst	Übermatzhofen 90	71 Jahre
13.02.	Kett Annemarie	Göhren 40	75 Jahre
13.02.	Renner Hans	Göhren 44	72 Jahre
13.02.	Wurm Ludwig	Am Weinberg 4	88 Jahre
14.02.	Löffler Frieda	Beckstraße 19	89 Jahre
15.02.	Lehmeier Friedrich	Geislohe 44	76 Jahre
15.02.	Balz Maximilian	Am Auer Bichl 1	88 Jahre
16.02.	Wensauer Konrad Hermann	Am Hals 38	82 Jahre
16.02.	Janz Herbert	Zimmern 45	86 Jahre
17.02.	Kränzlein Babette	Beckstr. 19	88 Jahre
17.02.	Feldner Betty	Charl.-Nestler-Str. 14	90 Jahre
20.02.	Kattinger Hans	Göhren 42	79 Jahre
20.02.	Denk Luise	Beckstraße 19	74 Jahre
21.02.	Köhn Winfried	Beckstraße 21	78 Jahre
21.02.	Paschmann Hermann	Beckstraße 26	75 Jahre
22.02.	Nachtmann Rosemarie	Bauhofstraße 4	75 Jahre
22.02.	Grosser Heinz	Bahnhofstraße 48	87 Jahre
23.02.	Fleischmann Adolf	Bahnhofstraße 2	77 Jahre
24.02.	Knoll Lydia	Göhren 46	84 Jahre
25.02.	Schmidt Frieda	Beckstr. 19	90 Jahre
25.02.	Neulinger Marie	Geislohe 11	73 Jahre
26.02.	Halbmeyer Emma	Osterdorf 2	74 Jahre

Wir wünschen Gottes Segen im neuen Lebensjahr!

Freud und Leid**Getauft wurden:**

Schöner Fritz, Übermatzhofen
 Obernöder Lorenz, Osterdorf
 Freitag Oliver, Pappenheim
 Drechsel Alena Marie, Pappenheim

Verstorben und kirchlich bestattet wurden:

Bley Anna, geb. Stangenberg, Pappenheim, 91 Jahre
 Reißinger Karl, Pappenheim, 78 Jahre
 Rädlein Susanne, geb. Mering, Pappenheim, 85 Jahre
 Stöhr Karlheinz, Pappenheim, 61 Jahre

Evang. Luth. Pfarramt und Dekanat Pappenheim – Kontakt**Adresse:**

Graf-Carl-Str. 1, 91788 Pappenheim

Pfarramtsbüro – Frau Frank

Dienstag und Donnerstag 08.00 – 16.30 Uhr
 Freitag 08.00 – 12.00 Uhr

Tel. 09143 831712 – Fax 09143 831720

E-mail: pfarramt.pappenheim@elkb.de

Dekanatsbüro – Frau Straßner

Montag und Mittwoch 08.00 – 16.30 Uhr
 Dienstag: 08.00 – 15.00 Uhr

Tel. 09143 83170 – Fax 09143 831720

dekanat.pappenheim@elkb.de

Kontonummern:

Pappenheim: 220 582 688 Niederpappenheim: 220 582 100
 Osterdorf: 220 582 100 Sparkasse Mfr.-Süd, BLZ: 764 500 00

- Dekan Wolfgang Popp, Tel. 8317-0, Handy: 0160 90333170, wolfgang.popp@elkb.de
- Kindergarten „Unterm Regenbogen“, Leiterin Kathrin Pöbel, Stellvertretung Michaela Moninger, Tel. 1235, kiga.pappenheim@elkb.de
- Diakoniestation Langenaltheim, Tel. 09145 1297
- Jugendbüro, Martina Goller, Tel. 09143 1626, ej-pappenheim@t-online.de

Der Gemeindebrief wird kostenlos abgegeben. Über Spenden freuen wir uns!

Pfarramt Pappenheim: Konto Nr. 220 582 688,
 Sparkasse Mittelfranken-Süd, BLZ 764 500 00

Impressum:

Redaktionsteam: Christine Hennings (chh), Oskar Leykamm (ol),
 Peter Schlee (ps), Gertraud Sippekamp (gs),
 Ursel Stretz (ust)

Artikel: Elfriede Frank (ef), Michaela Moninger (mm),
 Wolfgang Popp (wp), Katja Steht (ks)

Layout: Friedemann Hennings (fh)

Titelbild: Manfred Walter

Kirchenvorstandssitzungen**Bergpfarrei**

am Dienstag, 08. Februar
 um 19.00 Uhr
 im Gemeindehaus Pappenheim

Pappenheim

am Donnerstag, 17. Februar
 um 19.30 Uhr
 im Gemeindehaus

Kirchenchor

jeden Montag
 um 19.30 Uhr
 im Gemeindehaus
 Leitung: Elfriede Gläser

Seniorenachmittag

– *buntes Faschingstreiben der
 Senioren aus Pappenheim und
 Langenaltheim* –
 am Dienstag, 15. Februar
 um 14.00 Uhr
 im Gemeindehaus Langenaltheim
 Anmeldung wegen gemeinsamer
 Busfahrt bis 12. Februar im Dekanat
 Leitung: Kornelia Stotzem und Team

Dienstagskatastrophenmonster

am Dienstag, 08. und 22. Februar
 von 16.30 bis 18.30 Uhr
 im Gemeindehaus
 Leitung: Martina Goller und Team

Kirchenband

Proben nach Vereinbarung
 Kontakt: Manfred Walter, Tel. 60428

Konfirmandenunterricht

jeweils Montag
 um 16.30 Uhr
 im Gemeindehaus
 für alle Konfirmanden
 Leitung: Pfarrerin Enzmann, Neudorf
 und Diakonin Martina Goller

Traineegruppe Übermatzhofen

am Freitag, 04. und 18. Februar
 von 16.00 – 18.00 Uhr
 im Gemeindehaus Übermatzhofen
 Leitung: Martina Goller

DATUM	PAPPENHEIM	OSTERDORF	NIEDERPAPPENHEIM
06.02. 5. So.n. Epiphantias	10.00 Uhr Dekan Popp Sakramentsgottesdienst		9.00 Uhr Dekan Popp
13.02. Lt. So.n. Epiphantias	10.00 Uhr Dekan Popp	9.00 Uhr Dekan Popp	
20.02. Septuagesimä	10.00 Uhr Dekan Popp		9.00 Uhr Dekan Popp
27.02. Sexagesimä	10.00 Uhr Pfarrer i.R. Hüttig	9.00 Uhr Pfarrer i.R. Hüttig	
06.03. Estomihi	10.00 Uhr Prädikant Padur Sakramentsgottesdienst		9.00 Uhr Prädikant Padur
13.03. Invokavit	10.00 Uhr Dekan Popp	9.00 Uhr Dekan Popp Sakramentsgottesdienst	
20.03. Reminiszere	10.00 Uhr Dekan Popp		9.00 Uhr Dekan Popp Sakramentsgottesdienst
27.03. Okuli	10.00 Uhr Prädikant Padur	9.00 Uhr Prädikant Padur	



Die Weidenkirche mit nassen Füßen – Impressionen vom Hochwasser in Pappenheim

Gottesdienste im Seniorenheim und für Kinder

Der Gottesdienst im Seniorenheim „Georg Nestler“ findet am Dienstag, 22. Februar um 15.00 Uhr mit Pfarrer Jobst Bittig statt.

Zum KiKi (Kinderkirche) in Pappenheim wird am Samstag, 19. Februar von 09.30 bis 11.30 Uhr eingeladen.

Der Kindergottesdienst in Übermatzhofen findet am 06. und 20. Februar jeweils um 10.00 Uhr statt, in Osterdorf nach Vereinbarung.